

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Teil I Forschungsrahmen	
1	Die Rekonstruktion des Diskurses um Bildungsstandardisierung 19
2	Elemente des Diskurses und ihre historischen Wurzeln 23
2.1	Entstehung und Aufstieg der Akteure 24
2.2	Etablierung von Bildungsverständnissen 36
2.3	Outputmessung als bildungspolitisches Steuerungsparadigma 50
3	Theoretische Zugänge und Leitfragen 67
3.1	Bildungsstandardisierung als Soft Governance von Akteuren 67
3.2	Bildungsstandardisierung als Travelling Policy 73
3.3	Leitfragen und Analysekategorien 80
4	Methodik 83
4.1	Forschungsdesign 83
4.2	Datenerhebung 86
4.3	Datenauswertung 88
Teil II Analyse	
	Der Diskurs um Bildungsstandardisierung auf internationaler Ebene und in der Schweiz seit Ende der 1980er-Jahre 93
5	Bildungsindikatoren Ende der 1980er-Jahre: INES und CHINES 95
5.1	Umweltveränderungen und Akteurskonstellationen: Bildungsexpansion der 1960er- und internationale Öffnung der 1990er-Jahre 96

5.2	Internationale und US-amerikanische Akteurskontexte und -handlungen: Die USA geben den Anstoss zu INES	101
5.3	Schweizer Akteurskontexte und -handlungen: Das Ringen um bildungsstatistische und internationale Zuständigkeiten	104
5.4	Globales Modell: Die Erfassung von Bildung in INES	108
5.5	Transfer, Transformationen und Zurückweisungen: Von INES zu CHINES und darüber hinaus	113
5.6	Soft Governance und kooperativer Föderalismus: CERi, BFS und EDK als Akteure	119
5.7	Fazit	125
6	Leistungsmessung mit PISA und PISA CH im Jahr 2000	129
6.1	Umweltveränderungen und Akteurskonstellationen: New Public Management der 1990er-Jahre	130
6.2	Internationale und US-amerikanische Akteurskontexte und -handlungen: Schwindender Einfluss der USA	135
6.3	Schweizer Akteurskontexte und -handlungen: Die Austarierung bildungspolitischer Kompetenzansprüche	139
6.4	Globales Modell und Transfer von der Schweiz: Output wird zum Kern der Erfassung von Bildung	144
6.5	Transfer, Transformationen und Zurückweisungen: Von PISA, CCC und DeSeCo zum gesamtschweizerischen Bildungsmonitoring	148
6.6	Soft Governance und kooperativer Föderalismus: Politische Deutungsmacht von OECD, BFS und EDK	154
6.7	Fazit	160
7	Internationale Large-Scale Assessments und gesamtschweizerisches Bildungsmonitoring nach 2009	163
7.1	Umweltveränderungen und Akteurskonstellationen: Evidence-based Policy im Bildungsbereich	164
7.2	Internationale Akteurskontexte und -handlungen: Die OECD im multipolaren System	169
7.3	Schweizer Akteurskontexte und -handlungen: Die Etablierung der Bildungszusammenarbeit von Bund und Kantonen	173
7.4	Globales Modell: Erweiterungen und Verfeinerungen von Output	177
7.5	Transformationen und Zurückweisungen: Mit HarmoS zum «Schweizer PISA»	183

7.6	Soft Governance und kooperativer Föderalismus: Strategien zur Sicherung der Deutungsmacht	188
7.7	Fazit	194

Teil III Diskussion und Interpretation

8	Entwicklungspfade im Diskurs um Bildungsstandardisierung seit Ende der 1980er-Jahre	201
8.1	Erfolgreiche Positionierung von OECD und EDK als Hauptakteure	202
8.2	Entstehung, Transfer, Transformation und Zurückweisung eines globalen Modells von Bildung	211
8.3	Sicherung der Steuerungsmacht durch Bildungsmonitoring	218
9	Konstruktion des Globalen und Spannungsfelder von Governance – Fazit und Ausblick	227
9.1	Konstruktion des Globalen durch fluide Wissensformierungen und Travelling Policys	228
9.2	Governance im Spannungsfeld von Inter- und Multikantonalismus bzw. Inter- und Multinationalismus	232
9.3	Forschungsrückblick und -ausblick	238
	Dank	241
	Abkürzungen	242
	Diagramme, Tabelle	245
	Literatur und Quellen	247